

Freibad am Friedhofsweg Biesdorf muss nun schnell gebaut werden!

Im Jahr 2019 hat das Bezirksamt eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um geeignete Standorte für den Bau eines Freibades zu finden. Die Abschlusspräsentation der Ergebnisse wurde mehrfach verschoben. Nun liegen offenbar die Ergebnisse vor.

Die Anforderungen an einen Standort sind hoch, damit dieser nicht zu Belastungen umliegender Wohngebiete führt. Für die CDU hat bei der Bewertung der Standorte klare Priorität, dass Belastungen für Anwohner ausgeschlossen oder mindestens so gering wie nur möglich gehalten werden.

Bei Würdigung der Standorte zusammen mit unserer Bezirksstadträtin Nadja Zivkovic sticht daher nur eine Variante als seriöse Grundlage hervor: Die Fläche am Friedhofsweg in Biesdorf ist durch die Biesdorfer Höhe, den U-Bahndamm und die B1/5 von der nächsten Wohnbebauung klar abgegrenzt.

Zugleich ist sie durch die Nähe zu den Bahnhöfen Elsterwerdaer Platz und Wuhletal an den Öffentlichen Personennahverkehr angebunden und es besteht räumliches Potenzial für Fahrrad- und KFZ-Stellplätze.

Die Standorte Jelena-Santic-Friedenspark und der Biesdorfer Baggersee sind aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung und den daraus resultierenden Belastungen für die unmittelbaren Anlieger ausgeschlossen.

Nun heißt es, keine weitere Zeit zu verlieren und schnellstmöglich in die Realisierung einzutreten. Der Berliner Senat hat sich vor einer klaren Zusage von finanziellen Mitteln für die Realisierung bisher gedrückt.

Wir haben daher die Initiative gestartet, um durch den Bund Unterstützung für den Bau eines Freibades zu erhalten. Mit anliegendem Schreiben an Bundesminister Seehofer werben wir daher für die Berücksichtigung der Interessen der Marzahner und Hellersdorfer.

„Wenn sich das Land Berlin vor seiner Verantwortung drückt, müssen wir andere Wege gehen, den Marzahnern und Hellersdorfern endlich wieder ein Freibad im eigenen Bezirk zu ermöglichen.“

Unsere Forderungen:

- Der Senat muss umgehend entsprechende Mittel für die Realisierung bereitstellen, um mindestens Kofinanzierungsanteile abzusichern.
- Es muss sichergestellt werden, dass die umliegenden Wohngebiete vor Lärmimmissionen und Verkehr geschützt werden.

- Die Anbindung an die B1/5 muss derart gestaltet werden, dass der Verkehrsfluss nicht beeinträchtigt.
- Es sind ausreichend Stellplätze für Fahrräder und KFZ zu errichten, um Wildparken im Umfeld und den umliegenden Wohngebieten zu unterbinden.

Mario Czaja, MdA und Vorsitzender des Kreisverbandes

Christian Gräff, MdA für Biesdorf, Friedrichsfelde Ost und Marzahn-Süd

Alexander J. Herrmann, Fraktionsvorsitzender der CDU in der BVV Marzahn-Hellersdorf

Für Rückfragen: 030 566 97 454 oder per Mail unter info@cduwuhletal.de